

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Ausschussbetreuender Fachbereich Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Datum 09.12.2002
	Schriftführerin Telefon-Nr. Barbara Hieronymi 02202/14467
Niederschrift	
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Sitzung am Dienstag, 26. November 2002
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr - 18.30 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnungspunkt	
Inhalt	

- A Öffentlicher Teil**
- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
Seite 4
 - 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 24.09.2002 - öffentlicher Teil -**
Seite 4
 - 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 24.09.2002 - öffentlicher Teil -**
605/2002 Seite 4
 - 4. Mitteilungen des Vorsitzenden**
Seite 4
 - 5. Mitteilungen der Bürgermeisterin**
Seite 4
 - 6. Sanierung der Schulzentren Herkenrath und Ahornweg im Rahmen eines Nieß-**

brauchverfahrens/Nutzungsüberlassungsmodells

678/2002 Seite 5

7. **Richtlinien und Entgelteordnung für die Vermietung städtischer Schulgebäude und Sportstätten**
614/2002 Seite 7
8. **Teilnehmerentgelte für das Frühjahrsemester 2003 der Volkshochschule**
617/2002 Seite 7
9. **Ausstattung eines Raums für EDV-Qualifizierung -VHS-**
618/2002 Seite 7
10. **Sonderförderung Kultur: Ausstellung Hinterecker in der Villa Zanders**
602/2002 Seite 8
11. **Sonderförderung Kultur: Deutsch-polnisches Projekt "Paszport"**
603/2002 Seite 8
12. **Sonderförderung Kultur: Konzert mit Werken verfemter Komponisten**
604/2002 Seite 8
13. **Sport-Ferien-Spiele 2002**
613/2002 Seite 8
14. **Bericht über die Durchführung der Stadtmeisterschaft 2002**
623/2002 Seite 9
15. **Anträge der Fraktionen**
Seite 9
16. **Anfragen der Ausschussmitglieder**
Seite 9
17. **Anerkennung der Förderungswürdigkeit gem. den Richtlinien für die Sportförderung der Stadt Bergisch Gladbach zur Sanierung des Abreiteplatzes des Reitervereins Eicherhof e.V.**
723/2002 Seite 9

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Dr. Mieke, eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Gremiums. Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, den 1. Beigeordneten Herrn Kotulla, den Leiter des Fachbereichs 4, Herrn Dr. Speer und die übrigen Mitglieder der Verwaltung und die Gäste und stellt die fehlenden und stellvertretenden Ausschussmitglieder fest (s. Anwesenheitsliste).

2 Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 24.09.2002 - öffentlicher Teil -

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4 Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende macht keine Mitteilungen.

5 Mitteilungen der Bürgermeisterin

1. NS-Gedenkstätte:

Der Stadtverordnete Jung berichtet über das Vorhaben, eine NS-Gedenkstätte im Keller des Rathauses Stadtmitte und in dem ehemaligen Gefängnis hinter dem Rathaus zu errichten. Bisher sei dieses Vorhaben am Geldmangel gescheitert. Der Rat habe jedoch den Auftrag erteilt, einen Förderverein für die Errichtung dieser Gedenkstätte zu gründen. Zurzeit favorisiere der kommissarische Ausschuss allerdings die Gründung einer Ortsgruppe im bundesweit tätigen "Verein gegen das Vergessen – für Demokratie e.V.", dessen Vorsitzender Hans Koschnik sei und Wolfgang Bosbach Vorstandsmitglied. Sollten die Aufnahmekriterien und Ziele dieses Vereins den Intentionen in Bergisch Gladbach entsprechen, werde man Anfang 2003 beitreten, andernfalls aber einen eigenständigen Förderverein gründen. Die Finanzierung müsse noch geklärt werden. Außerdem werde die Bevölkerung, vor allem Zeitzeugen, in der nächsten Zeit aufgerufen, Dokumente zur Verfügung zu stellen. Herr Jung bittet um die Unterstützung aller Fraktionen bei diesem Vorhaben.

Frau Koshofer hält die Einrichtung einer NS-Gedenkstätte für wenig sinnvoll, da kaum Exponate zur Verfügung stünden. Besser fahre man mit den Jugendlichen zu einer der KZ-Gedenkstätten wie Buchenwald oder Auschwitz.

Herr Dr. Miede bittet um einen Sachstandsbericht in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses.

2. Gesetz zur Entlastung der Kommunen

Herr Kotulla berichtet, dass das Land NRW ein Gesetz zur Entlastung der Kommunen auf den Weg gebracht habe, das den Kommunen sowohl die Anhebung der Elternbeiträge für Lern- und Lehrmittel von 33 % auf 49 % erlaube als auch die Anhebung des Elternanteils bei den Schülerfahrkosten, sofern die Fahrkarten zu Fahrten über den Schulweg hinaus berechtigten. Sollte das Gesetz Rechtskraft erlangen, legen die kommunalen Spitzenverbände entsprechende Mustersatzungen vor. Er werde diesen Ausschuss laufend über den Sachstand unterrichten.

3. Projekt "Selbständige Schulen"

Der Ausschuss folgt dem Vorschlag von Herrn Dr. Speer, der nächsten Sitzung dieses Ausschusses um 17.00 Uhr einen ausführlichen Informationsteil zum Projekt "Selbständige Schule" voranzustellen, zu dem die Schulleiterinnen und Schulleiter der am Projekt teilnehmenden Schulen eingeladen werden. Um 17.45 könne dann die eigentliche Sitzung beginnen. Zusätzlich wird eine aussagekräftige Mitteilungsvorlage gewünscht.

6 Sanierung der Schulzentren Herkenrath und Ahornweg im Rahmen eines Nießbrauchverfahrens/Nutzungsüberlassungsmodells

Die Fraktion BÜNDBIS 90/DIE GRÜNEN stellt den Antrag, die Entscheidung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung auf die nächste Sitzung dieses Ausschusses zu vertagen. Die Vorlage stelle eine wenig informative Sachdarstellung ohne ausreichende Begründung dar. Diese Begründung sei erst mit der Tischvorlage kurz vor der Sitzung nachgeliefert worden, deshalb bestehe noch Beratungsbedarf. Es sei z.B. unklar, ob der Nutzungsvertrag zwischen Investor und Stadt den Schulen, Sportvereinen, der VHS oder Musikgruppen wie bisher eine Nutzung sichern werde. Auch die SPD-Fraktion bemängelt die unzureichende bzw. verspätete Informationen zu diesem wichtigen Beratungsgegenstand. Sie will jedoch dem Beschlussvorschlag zustimmen, da dieser sich auf die Einleitung des Ausschreibungsverfahrens beschränke und noch keine endgültige Entscheidung über dieses Finanzierungsmodell beinhalte. Herr Schneeloch bezweifelt, dass sich das Nießbrauchmodell rechne und erwartet eine vergleichende Wirtschaftlichkeitsberechnung von Nießbrauchmodell und herkömmlicher Finanzierung über Kommunalkredite. Herr Kleine weist darauf hin, dass die Risiken des neuen Nießbrauchmodells noch schwer abzuschätzen seien. Herr Dehler betont, dass die Verwaltung zunächst nur die Einleitung des Ausschreibungsverfahrens beantrage. Erst das Ergebnis der Ausschreibung ermögliche eine aussage über die Wirtschaftlichkeit des Nießbrauchmodells und erfordere dann weitere Beratungen. Die Schulen müssten in jedem Fall saniert bzw. – wie im Falle des Berufskollegs und des NCGs – mit Ersatzbauten ausgestattet werden. Für Herrn Nagelschmidt geht es letztlich um eine Zinsrechnungsaufgabe, welches Modell bei gleicher Laufzeit (30 Jahre) günstiger sei. Die Schulen müssen in jedem Fall saniert werden und blieben in jedem Fall städtisches Eigentum. Herr Kotulla bedauert die späte detaillierte Information für diesen Ausschuss. Aller-

dings habe er während der Klausurtagungen und im Rat anlässlich der Haushaltsberatungen für das Jahr 2002 ausführlich die verschiedenen Finanzierungsmodelle erläutert. Er begründet die Notwendigkeit eines sofortigen Beschlusses: das Nießbrauchentgelt in Höhe von 3,5 Mio € das die Objektgesellschaft der Stadt für die Bestellung des Nießbrauchsrechtes zahle, sei als Einnahme im Haushaltsplan 2002 eingestellt und werde nur dann haushaltsrechtlich wirksam, wenn die Ausschreibung noch in diesem Jahr durchgeführt werde. Der Zeitrahmen sei so eng geworden, weil die Bezirksregierung das Innenministerium bei der Streitfrage eingeschaltet habe, ob diese Summe von 3,5 Mio € als Einnahme im Verwaltungs- oder Vermögenshaushalt dargestellt werden müsse. Erst im Oktober sei die Entscheidung (Einstellung im Vermögenshaushalt) gefällt worden.

Er erläutert noch einmal die Vorzüge des Nießbrauchmodells, wie es in der Tischvorlage dargestellt ist. Aufgrund der schwierigen Finanzlage investieren die Kommunen nur zurückhaltend in Baumaßnahmen. Public-Private-Partnership wie z.B. beim Nießbrauchmodell oder beim "sale and lease back"-Modell sei daher nach Auffassung des ehemaligen Ministerpräsidenten von NRW, Herrn Clement, ein kreativer Weg, um solche Probleme zu lösen. Intensive Beratungen haben zu dem Ergebnis geführt, dass das Nießbrauchmodell auch die Zustimmung des Innenministers gefunden habe. Sollte die Ausschreibung wider Erwarten im Ergebnis zeigen, dass das Nießbrauchmodell unwirtschaftlich sei, ergebe sich neben der Frage der Finanzierbarkeit von Schulbausanierungen ein zusätzliches Finanzloch von 3,5 Mio € im Haushaltsplan 2002. Eine weitere Nettokreditaufnahme im Vermögenshaushalt werde nicht genehmigt, da der aufgenommene Kredit nicht höher sein dürfe als die zu zahlende Tilgung. Erste Kostenberechnungen haben dazu geführt, dass man sich zunächst auf die Sanierung der beiden Schulzentren Herkenrath und Ahornweg über das Nießbrauchmodell beschränken wolle. Das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium hoffe man, Zug um Zug über einen Kommunalkredit sanieren zu können.

Er erwarte, dass das Nießbrauchmodell aus den in der Tischvorlage aufgeführten Gründen wirtschaftlich sei, Sparpotentiale enthalte und weitere Vorteile wie die Komplettsanierung in einem Zuge biete.

Es wird über den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgestimmt:

Die Entscheidung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung ist auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport zu vertragen.

Der Antrag wird **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU und FDP **abgelehnt**.

Sodann fasst der Ausschuss mehrheitlich mit den Stimmen von CDU, FDP und KIDi-tiative gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und bei Stimmenthaltung der SPD folgenden

Beschluss:

Dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Vorgehen zur Einleitung des Ausschreibungsverfahrens wird zugestimmt.

7 Richtlinien und Entgelteordnung für die Vermietung städtischer Schulgebäude und Sportstätten

Herr Kotulla weist auf die veränderten Rahmenbedingungen und das zu erwartende Haushaltssicherungskonzept hin und bittet den Ausschuss, die Richtlinien wie vorgelegt zu beschließen, aber verbunden mit dem Auftrag an die Verwaltung, die Ausnahmeregelungen unter Abs. 2.3 zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern. Diese Ausnahmeregelungen erlassen Sport- und Kulturvereinen in bestimmten Fällen die Entgeltzahlung. – Herr Dehler stellt fest, dass die Richtlinien seit 1978 nicht mehr an die steigenden Betriebskosten angepasst worden seien. Dies rechtfertige die für die Vereine sicher schmerzliche deutliche Erhöhung der Entgelte und sei angesichts der städtischen Haushaltslage unvermeidlich. Er beauftragt die Verwaltung, nach Jahresfrist einen Zwischenbericht vorzulegen. Dem stimmen die übrigen Fraktionen zu.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden erweiterten

Beschluss (Erweiterung kursiv):

Der Rat möge die vorliegenden Richtlinien für die Benutzung der Räumlichkeiten in den Schulgebäuden sowie für die Inanspruchnahme der städtischen Sportstätten beschließen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausnahmeregelungen unter Abs. 2.3 in Hinblick auf das Haushaltssicherungskonzept kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern.

8 Teilnehmerentgelte für das Frühjahrssemester 2003 der Volkshochschule

Auf Nachfrage von Herrn Kleine erläutert Herr Ludwig die Berechnung der Entgelte pro Unterrichtsstunde: man kalkuliere marktgerecht, aber auch zielgruppenorientiert und sozialverträglich. Außerdem werden die Gesamtkosten eines Kurses berücksichtigt. Die Entgelte für Grundkurse seien z.B. niedriger als für weiterführende Kurse. Herr Dehler bittet die VHS zu überprüfen, ob die Entgelte der Kurse für entwicklungsgestörte und lernbehinderte Teilnehmer gesenkt werden können.

Sodann fasst der Ausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, die Entgelte für das Frühjahrssemester 2003 zu beschließen.

9 Ausstattung eines Raums für EDV-Qualifizierung-VHS-

Herr Kleine und Herr Dehler begrüßen diese Qualifizierungsmaßnahme der VHS. Beide halten eine Vergabe in dieser Höhe für ein Geschäft der laufenden Verwaltung; eine Mitteilungsvorlage anstelle einer Beschlussvorlage hätte genügt. Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Volkshochschule wird beauftragt, neue EDV-Geräte für die Ausstattung eines EDV-Raumes, im Wert von 29.646,12 Euro, zu beschaffen.

10 Sonderförderung Kultur: Ausstellung Hinterecker in der Villa Zanders

Frau Dr. Weil ist ebenso wie Frau Koshofer erfreut, dass hiesige Künstler mit soviel Engagement so interessante Ausstellungen wie "Genome-Gnome" in der Reihe "Ortstermin" ausstellen.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Aus den Mitteln der "Sonderförderung Kultur", Hst. 1.300.717.00, erhält der Künstler Rolf Hinterecker für das Projekt "Genome – Gnome" einen Zuschuss in Höhe von 2.500 €

11 Sonderförderung Kultur: Deutsch-polnisches Projekt "Paszport"

Der Ausschuss erkennt das hohe Engagement der vielen beteiligten Künstlerinnen und Künstler an und fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Aus den Mitteln der "Sonderförderung Kultur", Hst. 1.300.717.00, erhält der Arbeitskreis der Künstler (AdK e.V.) für die Durchführung des Projekts "Paszport" einen Zuschuss in Höhe von 1.500 €

12 Sonderförderung Kultur: Konzert mit Werken verfehmter Komponisten

Herr Neu weist auf die Bedeutung dieses Konzerts über das rein musikalische Ereignis hinaus hin: der Komponist Walter Braunsfeld sei Leiter der Kölner Musikhochschule gewesen und schon 1933 aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen worden.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Aus den Mitteln der "Sonderförderung Kultur", Hst. 1.300.717.00, erhält das Kammerorchester Bergisch Gladbach für die Durchführung des Konzerts mit Werken verfehmter Komponisten einen Zuschuss in Höhe von 500 €

13 Sport-Ferien-Spiele 2002

Der Bericht wird lobend zur Kenntnis genommen und das Engagement von Vereinen und Verwaltung gewürdigt.

14 **Bericht über die Durchführung der Stadtmeisterschaft 2002**

Der Bericht wird lobend zur Kenntnis genommen.

15 **Anträge der Fraktionen**

Es werden keine Anträge gestellt.

16 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Herr Kleine erinnert daran, dass das Ruhrgebiet und Köln sich um die Teilnahme als Austragungsort für die Olympischen Spiele 2012 beworben haben. Er regt an, dass Verwaltung und Politik gemeinsam in der Industrie Sponsoren finden, die z.B. den Bau einer Basketballhalle oder anderer Sportanlagen finanzieren, damit auch Bergisch Gladbach Austragungsort werden kann.

Herr Neu bittet um eine schriftliche Darlegung der Gründe, die zur Verlegung der Schulbushaltestelle "Am Ball" in Herkenrath geführt habe.

Frau Scheerer stellt folgende Anfragen und bittet um schriftliche Stellungnahme:

1. Wie hoch ist die Auslastung der vorschulischen Sprachförderung und aus welchem Grund werden alle 3 Kurse in Bensberg angeboten?
2. Wie hoch ist die Auslastung der Bürgerzentren Schildgen/Katterbach und Refrath/Haus Steinbreche, welche Vereine nutzen jeweils die Bürgerzentren und wie setzt sich die Mietkalkulation zusammen?

Frau Kolloch bittet um einen Sachstandsbericht zur Umwandlung der Stadtteil- und Schulbibliothek Paffrath in eine öffentliche Schulbibliothek.

Herr Dr. Speer nennt folgende Verhandlungsergebnisse: die Sicherstellung der Finanzierung durch Budgetverschiebung in FB 4, gegenseitige Anerkennung der Bibliotheksausweise von Hauptstelle und Schulbibliothek, Aufrechterhaltung der Verbindung, gegenseitiger Leihverkehr. Noch nicht endgültig geklärt: die Personalfrage. Hier müsse der Personalrat dem Vorschlag der Verwaltung noch zustimmen.

Herr Dr. Mieke setzt diesen Sachstandsbericht als Gegenstand der Tagesordnung der kommenden Sitzung dieses Ausschusses fest.

17 **Anerkennung der Förderungswürdigkeit gem. den Richtlinien für die Sportförderung der Stadt Bergisch Gladbach zur Sanierung des Abreiteplatzes des Reitvereins Eicherhof e.V.**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde als Tischvorlage der Tagesordnung beigelegt. Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport erkennt die Förderungswürdigkeit der Maßnahme gem. Ziff. 4.1 der Richtlinien für die Sportförderung der Stadt Bergisch Gladbach an.

Dr. Wolfgang Miede
Vorsitzender

Dr. Lothar Speer
Fachbereichsleiter

Barbara Hieronymi
Schriftführerin